

Tampere

Liebe auf den zweiten Blick?

Die Gegend um Tampere (Schwedisch: Tammerfors) wurde bereits schon vor ca. 1000 Jahren bewohnt. 1779, unter damals noch schwedischer Herrschaft, gründete dann König Gustav III. von Schweden die Stadt an den bekannten großen Stromschnellen *Tammerkoski* zwischen dem *Näsijärvi* und *Pyhäjärvi* See, welche insgesamt eine Höhe von 18 Metern über ca. 1 km durch die Stadt überwindet. Die sehr starke natürliche Kraft des Wassers wurde dann freilich für die verschiedensten industriellen Zwecke, wie z.B. zur Holz- und Papierverarbeitung und zur Stromerzeugung genutzt. 1865 gründete Knut Fredrik Idestam dort die erste Holzmühle. Dies lockte dann natürlich viele Arbeiter an. Da aber dann eine bald notwendig gewordene Vergrößerung in Tampere nicht möglich war, wurde 1868 eine weitere ca. 10 km weiter an den Stromschnellen von Nokia gegründet, genannt *Nokia Aktiebolag*.



Kommt man zum ersten Mal aus dem Hauptbahnhof, sieht man einige Backsteingebäude und man könnte meinen, man wäre in einer ganz normalen europäischen Industriestadt angekommen. Doch kann man gleich linker Hand nach ca. 300 Metern die Turmspitzen der



1899 unter ehemaliger russischer Herrschaft gebauten orthodoxen Kirche sehen. Geht man nun weiter durch die Stadt auf der ca. 1 Kilometer langen Haupt-Straße *Hämeenkatu*, fällt der Blick dann auf große Schornsteine, die aus der Zeit der Industrialisierung im 20. Jahrhunderts stammen. Von den großen Schornsteinen ist aber nur noch einer in Betrieb, während aber die anderen denkmalgeschützt sind. Man nannte Tampere ja

früher auch einmal das "Manchester des Nordens". Dort entstand dann 1783 die erste finnische Papierfabrik. 1820 gründete der Schotte James *Finlayson* hier die erste finnische Baumwollfabrik, die sich später als lokale Textilindustrie stark vergrößerte. In der damaligen Web-Halle, in der viele sogenannte „Baumwollfrauen“ arbeiteten, leuchteten am 15. März 1882 die ersten 150 Glühbirnen Skandinaviens. Der Name *Finlayson* hat heute noch eine große Bedeutung in Tampere, da diese großen Fabrikanlagen, mit teilweise eigenen Arbeitersiedlungen und vielen sozialen Institutionen auf dem großen *Finlayson Fabrikgelände* die Stadt bis heute sehr geprägt haben.

In den 1960er und 1970er Jahren erlebte diese Industrie dann, wie in ganz Europa, einen gewissen Rückgang durch gesunkene Nachfrage, die Auslagerung von Arbeitsplätzen und die fortschreitende hohe Technisierung. Die beiden Universitäten Tampere hatten aber bereits schon in den 1960er Jahren als die Ersten in Skandinavien Professuren für Datenverarbeitungswissenschaften eingerichtet. Nun siedelte sich bald in Tampere Außenbezirken und in der ca. 10 km entfernten Stadt Nokia, am gleichnamigen Nokia Fluss, eine neue moderne High-Tech Industrie an, die mit vielen der Studenten arbeitete. Der Name Nokia (1996 Erfindung des ersten Smart Phones) wurde dann alsbald weltberühmt.

Denkt man nun vielleicht aber, dass die vielen alten Fabrikgebäude aus Backsteinen innerhalb der Stadt leer und verlassen sind, täuscht man sich. Wenn man jetzt weiter geht, kann man bald neue Entwicklungen sehen. Man ließ die alten Backsteingebäude stehen, und rund um die Stromschnellen hat sich nun in den letzten Jahrzehnten viel getan. Hier entstanden viele neue Klubs, Bars, Museen, Geschäfte und Kulturstätten. Auch gibt es einige sehr gute, interessante Restaurants und gemütliche Cafés und die Preise hier sind im Allgemeinen günstiger als in der Hauptstadt Helsinki.

Aber dann noch weiter laufend, vorbei am zentralen *Keskustori* Marktplatz mit der gelb-weißen 1824 erbauten Kirche, entdeckt man viele klassische Gebäude, Skulpturen, Denkmäler, interessante Marktstände mit finnischen Spezialitäten und auch den gemütlichen kleinen Hafen *Laukontori*, von dem es hinaus auf den See *Pyhäjärvi* geht. Die Einwohnerzahl der größten Binnenstadt Skandinaviens ist in den



letzten Jahren stets gewachsen und hat mit ca. 210.000 Einwohnern dieselbe Anzahl wie etwa Mainz oder Lübeck, Graz, Reims, Portsmouth oder Eindhoven. Die größte Stadt der Provinz West-Finnland liegt ca. 170 km nördlich von Helsinki. Es ist die Hauptstadt des Westlichen Seengebiets und in dem zu Tampere gehörenden, riesigen Umland gibt es ein

Labyrinth aus ca. 180 Seen. Das gesamte Stadtgebiet umfasst ca. 688 qkm und ist damit sogar so groß wie das von Helsinki, wovon in Tampere 164,5 qkm aus Seen bestehen.

Tampere galt ja früher während der Industrialisierung auch als Zentrum der finnischen Arbeiterbewegung und erlebte erbitterte, blutige Kämpfe zwischen den „Roten“ und den „Weißen“ während des finnischen Bürgerkriegs 1918.

Mit 10 professionellen Theatern findet man hier die meisten in einer finnischen Stadt. Viele interessante Museen, unter anderen das *Puppen- und Kostümmuseum* (über 5000 Puppen), das *Eishockeymuseum* und die *Finnische Eishockey Ruhmeshalle* (Weltmeister 1995 & 2011), das *Naturhistorische Museum*, das *Spionagemuseum* mit möglichem „Agententest“, ein *Schuhmuseum* und das einzige *Lenin Museum* der Welt sind absolut sehenswert. Für Fans der lustigen Kindergeschichten der Mumins gibt es sogar ein *Mumin Museum* mit einem



„Mumintal“. Auch finden ständig wechselnde Ausstellungen aller Art statt. In dieser lebendigen aber nie hektischen Stadt befinden sich auch mehrere Parks, wie z.B. der *Pyynikki Park* mit einer Größe von ca. 60 ha. Hier gibt es Strände im Sommer und Loipen im Winter, und in den kurzen aber warmen Sommermonaten finden überall auch Konzerte und Festivals jeder Art statt. Wie das Baltische Folklore Tanzfestival während der Zeit des Europatreffens. Absolut sehenswert ist, neben der orthodoxen Kirche, die aus großen

Natursteinen im Jahre 1907 erbaute *Domkirche* von Tampere mit einer einzigartigen Innengestaltung. 1923 wurde Tampere dann auch zum Bischofssitz. Mit der sehr modernen *Tampere Hall* entstand 1990 das größte Kongress- und Konzertzentrum Skandinaviens, und während zurzeit mehrere neue Hotels gebaut werden, entwickelt sich Tampere nun immer mehr zu einer Kongressstadt. Der alles überragende 168 m hohe *Näsinneula Turm* mit Drehrestaurant ist heute das weithin sichtbare Wahrzeichen der früheren Industriestadt und bietet einen tollen Ausblick auf beide große Seen.

2008 wurde Tampere zur UNICEF Stadt gewählt und gehört ebenso zur Union der Baltischen Städte. Als Mitglied der Vereinigung „*Cities for Children*“ (Städte für Kinder) sieht sich Tampere auch insbesondere als eine Stadt für Kinder und Jugendliche, und hatte den ersten Ombudsmann für Kinder in Finnland. Partnerstädte der drittgrößten Stadt in Finnland sind unter anderen, Essen und Chemnitz in Deutschland, Linz in Österreich, Syracuse in den USA, Saskatoon in Kanada, Norrköping in Schweden, Trondheim in Norwegen, Odense in Dänemark und Nishyn Nowgorod in Russland. Während alle anderen finnischen Städte inzwischen von einem Stadtrat geführt werden, besitzt Tampere mit Herrn Timo P. Nieminen

noch einen traditionellen Oberbürgermeister. Mit 144 öffentlichen Stadtbussen verfügt die Stadt über ein gut ausgebautes öffentliches, und günstiges Verkehrsnetz.

Und da alle wichtigen Plätze und die Sehenswürdigkeiten in Tampere im Umkreis von ca. 5 km zu finden sind, kennt man sich hier relativ schnell aus und fühlt sich auch sehr bald wohl. Auf einem Bergrücken, der aus einer der ältesten und größten Endmoränen in der Umgebung entstanden ist, liegt der westlichste Stadtteil *Pyyrikki*. 162 Meter über dem Meeresspiegel findet man einen alten, 26 Meter hohen Aussichtsturm von 1929 mit einem sehr schönen Ausblick. Gleich nebenan befindet sich *Pispala*, einer der wohl bekanntesten Vororte Finnlands. Hier kann man auch die älteste öffentliche Sauna Finnlands besuchen. Die *Rajaportti* Sauna ist nun über 100 Jahre alt, und bis 1931 badeten hier Männer



und Frauen zusammen. *Pispala* liegt ca. 3 km vom Stadtzentrum entfernt, und wenn man die 300 Stufen der Treppen des Bergrückens begeht kann man die verschiedensten Häuser aus den früher erst landwirtschaftlichen Zeiten, dann der Arbeiterzeit bis ca. 1890, und bis zur Zeit der heutigen Mittelklasse sehen. Früher wurden viele dieser Häuser ohne zentrale Stadtplanung gebaut. Neben einem Besuch des *Mukamas Puppentheaters* kann man sich im Sommer auch an dem beliebten *Tahmela Strand* entspannen. Gleichzeitig wachsen hier überall die verschiedensten Bäume, Pflanzen und Beeren.



Irgendwann wird man dann auch entdecken, dass Tampere auf einer Landzunge zwischen den zwei großen Seen, *Pyhäjärvi* (207qkm) der „Heilige See“ mit teilweise 46 Meter Tiefe, und *Näsijärvi* (256qkm) entstanden ist. Das bedeutet also Wasser ringsherum. Während auf dem nördlichen See *Näsijärvi* sogar einmal 646 kleine Inseln gezählt wurden, ist der südliche See *Pyhäjärvi* ein Paradies für alle Angler die speziell auf Zander gehen wollen.

Tampere zählt heutzutage zu den beliebtesten Städten Finnlands. Arbeitsplätze, eine gute Infrastruktur, kulturelle Angebote und die Möglichkeit, in wenigen Minuten in einer ursprünglichen, schönen und erfrischenden Natur zu sein, macht diese Stadt dann eben auf den zweiten Blick so lebenswert.